

Umschlagplatz Coburg



„kauft Kunst!“

Samstag 14-24 Uhr

Sonntag 10-18 Uhr

www.mohr-stadtillu.de

17. & 18. Juni 2017

Alte Pakethallen Güterbahnhof Coburg



Büroleiterin
Sabine Rust

Kauffrau für Versicherungen
und Finanzen

Geschäftsstelleninhaber
Alexander Petrich

Geprüfter freier Sachverständiger für
Immobilienbewertung (PersCert®)

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN UND UM COBURG

COBURG ZENTRUM

Stilvoll sanierte Doppelhaushälfte



ca. 150m² 6 ca. 730m² € 345.000
1927 204,10 kWh/(m²a) G Gas

NEUSTADT BEI COBURG

Großzügiges Anwesen in herrlicher Lage



ca. 163m² 7 ca. 965m² € 450.000
1993 108,40 kWh/(m²a) D Gas

COBURG ZENTRUM

Komfortable 2,5-Zimmerwohnung



ca. 73m² 2,5 € 316.300
Zum Zeitpunkt der Dokumenterstellung lag kein
Energieausweis vor.

RÖDENTAL - BLUMENROD

Stilvolles Landhaus in ruhiger Lage



ca. 330m² 8 ca. 1092m² € 299.000
1976 199,50 kWh/(m²a) G Öl



www.mohr-stadtillu.de veranstaltet:

Umschlagplatz Coburg

„kauft Kunst!“

Kunst hautnah erleben, kaufen und gleich mitnehmen.
 Über 60 Künstler präsentieren ihre Werke: Bild, Installation, Objekt
 Nightshopping, Live-Musik (WMMF), Special Food & Drink
 Verleihung des Kunstpreises „Art Coburg“ dotiert mit 2000 Euro sponsored by GELDER & SORG
 Sonderpreis dotiert mit 1000 Euro sponsored by VON POLL Immobilien

Samstag 14-24 Uhr
 Sonntag 10-18 Uhr

17. & 18. Juni 2017

Alte Pakethallen Güterbahnhof Coburg

IMPRESSUM

Heiko Bayerlieb
 Hambacher Weg 12
 96450 Coburg

Mobil: 01 71 / 3 41 93 40
 Email: hb@mohr-stadtillu.de

Redaktion und Anzeigen
 Heiko Bayerlieb

Layout / Publishing
 Illusion Studio - Marketing & Medientechnik

Druck:
 Offsetdruckerei Täuber
 Industriestr. 6
 95359 Kasendorf

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verantworten die Verfasser selbst und geben nicht unbedingt die Meinung des Verlags wieder. Für Inhalt der Anzeigen und Promotions sind unsere Inserenten verantwortlich. Wir weisen darauf hin, dass Anzeigen, die von uns gestaltet wurden, ausschließlich unserem Verwendungszweck unterliegen!

Für sonstige Fehler ist Guru Reng Dagman, New Dehli/Indien zur Verantwortung zu ziehen, d.h. wir übernehmen keinerlei Haftung. Keine Gewähr für uns überlassene Dokumente. Gerichtsstand ist Coburg. Alle Angaben ohne Gewähr. Sämtliche Urheberrechte vorbehalten. Bei Verlosungen und Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Nobert Tessmer, Oberbürgermeister Stadt Coburg	4
Vorwort Heiko Bayerlieb Herausgeber Mohr Stadtillu	5
Coburgs zweite Kunstverkaufsmesse	6-7
Der Coburger Güterbahnhof 1901-1997 Ein Industrie-Areal im Herzen von Coburg im Zeitraffer	8-11
Interview mit dem Initiator des Umschlagplatzes Coburg Heiko Bayerlieb	12-13
alle Künstler im Überblick	16-17
Vorstellung der teilnehmenden Künstler in Wort und Bild	18-38



facebook.com/artcoburg

GRUSSWORT - NORBERT TESSMER

Sehr geehrte Damen und Herren,

kreativ, innovativ und genau richtig für Coburg – so beschreibt man am besten die Veranstaltung Umschlagplatz. 2016 startete zum ersten Mal dieser Event und die Wiederholung zeigt, dass sich der Erfolg eingestellt hat.

Coburg ist eine Design-Hochburg und so jagt ein Highlight das Nächste. Die letzten Spuren der Designtage sind gerade aus dem „Alten Güterbahnhof“ aufgeräumt, schon ziehen die nächsten Künstler mit ihren Werken in die Hallen ein.

Mit den Coburger Umschlagtagen wurde ein Format geschaffen, das sich sehr gut in unser Band für Wissenschaften, Design usw. einfügt.

Rund 60 Ausstellerinnen und Aussteller werden mit ihren Werken das künstlerische Interesse in unserer Stadt stärken und den Künstlerinnen und Künstlern eine Möglichkeit des Austausches und der Begegnung ermöglichen. Und welcher Ort eignet sich da besser als unser alter Güterbahnhof im Herzen unserer Stadt.

Mein Dank gilt Heiko Bayerlieb, der mit der Kunstmesse einen innovativen Baustein in unsere Stadt

bringt. Allen Künstlerinnen, Künstlern und Ausstellern wünsche ich viel Erfolg und gute Geschäfte sowie allen Besuchern spannende Entdeckungen auf der 2. Kunstmesse in Coburg.



Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Norbert Tessmer
Oberbürgermeister



HEIKO BAYERLIEB - GRUSSWORT

Liebe Kunstinteressierte,
liebe Künstler,

gerade im Jahr 2017 zeigt sich Coburg als hervorragender Gastgeber für die bayerische Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“. Wären wir die Bild-Zeitung, würden wir in Coburg schreiben: Wir sind Luther. Thematisiert werden die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und auch künstlerischen Traditionen und Umbrüche, welche die Epoche vom späten 15. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts prägten. Coburg ist eine äußerst geschichtsträchtige Stadt, dies spürt man auf Schritt und Tritt.

Kunst und Kultur. Dies paßt zusammen - vor allem in Coburg, auch 500 Jahre später. Mit ein wenig Stolz reiht sich auch die Kunstverkaufsmesse Umschlagplatz im Terminkalender der Stadt ein. Hier auf diesem Gelände des Alten Güterbahnhofes zeigt Coburg seine andere Seite. Seine kreative Ader. Durch die alljährlichen Designtage und das geweckte Bewußtsein für schöne Dinge die gerne auch einmal anders aussehen dürfen als normal, sind also durchaus vorhanden.

Bereits im letzten Jahr war das Interesse an der Erstaufgabe einer Kunstverkaufsmesse groß. Über 60 Künstler werden auch diesmal ihre Werke präsentieren. Der



Streufaktor der Herkunft der Künstler reicht vom hohen Norden über den Ruhrpott und dem Allgäu bis Leipzig. Unglaublich.

Oft wurde ich im Vorfeld gefragt, ob ich mein „künstlerisches Niveau“ steigern konnte. Ich gebe dann immer zur Antwort, dass ich im letzten Jahr schon viele der Künstler herausragend fand. Doch wer bestimmt diese Parameter. Ich denke, es ist wichtig, dass sich die Kunst verkaufen lassen muß und darüber läßt sich bekannter Weise vortrefflich streiten. Preisträger von den verschiedensten Kunstmessen und Institutionen sind jedenfalls reichlich vorhanden, wem dies als Einstufung zur Meinungsbildung zuträglich ist.

Am Sonntag-Nachmittag wird ein weiterer Preisträger hinzukommen. Auch der Umschlagplatz hat seinen Kunstpreis namens „Art Coburg“, dotiert mit 2.000 Euro. Mein Dank richtet sich an dieser Stelle an das Autohaus Gelder & Sorg, den Gönner dieses Preises. Weil die Entscheidung der Jury im letzten Jahr unendlich schwer gefallen ist, hat sich ein Juror kurzerhand entschlossen einen weiteren Künstler mit 1.000 Euro zu beglückwünschen. Vielen Dank auch an Alexander Petrich von der Firma von Poll in Coburg. Ich wünsche allen Besuchern unterhaltsame und aufschlußreiche Stunden und den Künstlern viele spannende, erfolgreiche und fruchtbringende Gespräche und natürlich jede Menge verkaufter Exponate.

Ihr Heiko Bayerlieb



**FREUEN SIE SICH
AUF DAS ERLEBNIS
INNENSTADT.**

STADTMARKETING COBURG
www.coburg.de/innenstadt

COBURGS ZWEITE KUNSTVERKAUFSMESSE



Foto: coburger-designtage.de

DIE KUNSTVERKAUFSMESSE UMSCHLAGPLATZ COBURG AM ALTEN GÜTERBAHNHOF GEHT HEUER IN DIE ZWEITE RUNDE.

Im letzten Jahr fand in Coburg erstmals die Kunstverkaufsmesse „Umschlagplatz“ statt. An zwei Tagen präsentierten rund 60 renommierte Künstler ihre Werke in den Alten Pakethallen. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz, so dass an zwei Tagen rund 4.000 interessierte Kunst-

liebhaber den Weg nach Coburg fanden. Am 17. & 18. Juni 2017 findet nun die zweite Auflage statt.

Neben den Kunstwerken bildet ganz klar auch der Veranstaltungsort der ehemaligen Pakethallen am Coburger Güterbahnhof einen phantastischen Rahmen seine Werke zu präsentieren und auch ohne weitere Zwischengebühr direkt dem Interessenten zu verkaufen. Über 60 renommierte Künstler aus ganz Deutschland werden



ihre Kunst an diesem Wochenende zeigen und auch direkt zum Kauf anbieten. Der Organisator Heiko Bayerlieb zeigt sich im Vorfeld freudig:

„Es ist unglaublich wie viele hochkarätige Künstler nach Coburg kommen werden. Das Herz eines jeden Kunstfreundes wird bei dieser großen Bandbreite höher schlagen“. Die Kunstverkausmesse hat am Samstag von 14 bis 24 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Auch in diesem Jahr wird es wieder den Coburger Kunstpreis Art Coburg geben, der mit 2.000 Euro dotiert ist. Im letzten Jahr entführte die Nürnberger Künstlerin Daniela Paulus mit ihren Schaufenstergeschichten den Preis aus Coburg. Weiterhin wird es 2017 einen weiteren Sonderpreis dotiert mit 1000 Euro geben.

Weitere Informationen finden Sie auf Facebook und unter www.mohr-stadtillu.de.



FÜR VIELE IST DAS GELÄNDE DES EHEMALIGEN GÜTERBAHNHOFES EINE INDUSTRIEBRACHE ODER EIN SCHANDFLECK IM COBURGER SÜDEN. DABEI IST DIESES AREAL SOWOHL IN WIRTSCHAFTLICHER, TECHNOLOGISCHER, SOZIALER UND VERKEHRSTECHNISCHER HIN-SICHT VON HOHER HISTORISCHER BEDEU-TUNG FÜR DIE STADT COBURG.



COBURG GBF 1901 - 1997

Bereits 1858 eröffnete am heuti-gen Personenbahnhof in der Los-saustraße eine Güterverladestelle. Als in den 1890er Jahren diese ihre Kapazitätsgrenze erreichte, suchte die königlich-preußische Eisen-bahn einen neuen Standort und fand ihn im Coburger Süden. Gleich in der Nähe befanden sich bedeutende Betriebe wie das Hof-brauhaus, der Schlachthof oder die Städtischen Werke.

1903 öffnete der neue Güter-bahnhof dort seine Pforten. Co-burger Firmen und Fuhrunter-nehmen folgten nach und erbau-ten dort ihre Lagerhäuser und De-pandancen. Die Bahn richtete zu-dem soziale Bereiche auf dem Ge-lände ein, wie ein Übernachtungs-gebäude für auswärtige Eisenbah-

ner mit eigenen Duschräumen oder eine Kantine.

Technisch befand sich der Güter-bahnhof mit zwei Stellwerken, ein-em Wasserturm und Lokomotiv-schuppen auf dem modernsten Stand. Neben der Bahn beteiligten sich auch Stadt und Land Coburg am Aufbau dieser Einrichtung. Das Herzogtum errichtete bei-spielsweise am Eingang zum Gü-terbahnhofsgelände ein Zollamt, das heute noch besteht. Gearbei-tet wurde im Zweischichtsystem Tag und Nacht, sehr zum Leidwe-sen der Bewohner des Coburger Südens, welche die ständigen Ran-gierarbeiten auch nachts lautstark mitbekamen. Gerade diese Ar-beiten waren sehr gefährlich und

konnten einen tödlichen Ausgang haben. Während der Betriebszeit des Güterbahnhofs kamen insge-samt 8 Bahnarbeiter bei Arbeits-unfällen ums Leben.

In der Folge siedelten sich auf und um das Güterbahnhofsgelände Firmen an. Die bestehenden Be-triebe wie der Schlachthof und die SÜC erhielten 1938 bzw. 1950 eigene Anschlussgleise. Der Gü-terbahnhof entwickelte sich da-durch immer mehr zu einer der Le-bensadern Coburgs. 1911 kamen hier 53.000 Tonnen Kohle für die Wärmeversorgung der Stadt an. Es folgten Baustoffe und Lebensmit-tel. Die Umschlagszahlen stiegen und erreichten 1929 ihren Höhe-punkt, als täglich 480 bis 500 Wag-gons den Güterbahnhof anfuhrten.



Das Areal musste ständig erweitert werden. Mit der letzten Vergrößerung 1939 umfasste das Güterbahnhofs-gelände 8,6 Hektar.

Durch die deutsche Teilung ab 1945 und dem Strukturwandel im Verkehrswesen verlor das Areal trotz Modernisierungsmaßnahmen wie der Elektrifizierung des Streckennetzes oder der Umwandlung zu einem Containerschlagplatz nach und nach an wirtschaftlicher Bedeutung. Teilweise wurden nicht mehr benutzte Gebäude auch abgerissen. Im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen schloss die Deutsche Bahn AG 1997 die Anlage. Aus einer ökonomischen Innovation wurde schließlich ein Industriedenkmal.



Die Historische Gesellschaft Coburg e.V. und das Staatsarchiv Coburg zeigten im vergangenen Jahr die Ausstellung „Coburg Gbf., 1901-1997“. Sie führt anhand zahlreicher historischer und aktueller Fotografien sowie ausgewählter Dokumente die Geschichte des Areals lebendig vor Augen.

Schon kurz nach Eröffnung des Güterbahnhofs 1903 zog das Gelände diverse Firmen an, die dort investierten. Sie errichteten Lagerhäuser und -plätze, die als

Dependancen in Bahnhofsnähe dienten. Die Nachfrage nach geeigneten Lagerstätten stieg mit den Jahren. 1955 bestanden 30 Lagerhäuser und -plätze.

Pionier der ersten Stunde

Als einer der ersten Unternehmer errichtete der Kaufmann Gustav Müller im Jahre 1903 auf dem Güterbahnhofs-gelände einen eigenen Betrieb, welcher vom Jugendstilarchitekten Otto Leheis entworfen wurde. Er unterhielt dort eine Glasgroßhandlung mit

 <p>Strom</p>	 <p>Erdgas</p>		
 <p>Wasser</p>	 <p>Fernwärme</p>		
			<p>SÜC Energie und H₂O GmbH www.suec.de Tel.: 09561 749-1555</p>
 <p>SÜC Energie Und mehr.</p>			

Mineralmühle und stellte chemische Produkte sowie Tafelglas her. 2012 ging das Unternehmen in Insolvenz. Die Betriebsstätte übernahm die Glaserei Bernd Späth.

...eine Brücke zum Güterbahnhof zur Förderung eines Industriegebiets.

elements - Fachausstellung der Max Carl KG

(aus Stadtarchiv Coburg, Akte A 15.761, fol. 74, Petition Coburger Unternehmer an die Stadt Coburg von 1922)



Von der Außenstelle zur Firmenzentrale



Die 1909 gegründete Eisenwarengroßhandlung Max Carl unterhielt seit 1911 ein eigenes Lagerhaus auf dem Güterbahnhofs-gelände. In



den folgenden Jahren expandierte die Firma dort und errichtete mehrere Lager für Carbid, Stabeisen und Eisenträger.

Schließlich verlegte das Unternehmen 1981 seinen Sitz vollständig dorthin und expandierte am südlichen Ende des Bahnareals in Richtung Wassergasse. Von den früheren Lagerhäusern ist heute nur noch das hier gezeigte Gebäude erhalten.

Brot für Arbeiter

Der 1906 gegründete Bezirkskon-



sumverein Coburg errichtete zwischen 1927 und 1930 am Südende des Sonntagsangers eine Großbäckerei mit Zentrallager. Die Vereinsmitglieder aus dem Arbeitermilieu sollten dadurch mit billigen Lebensmitteln versorgt werden. Der Verein strebte nach einem eigenen Anschlussgleis und besaß am Güterbahnhof ein Lagerhaus. Im Dritten Reich wurde der Verein aufgelöst und seine Gebäude der Wehrmacht als Heeresbäckerei zur Verfügung gestellt.

Andere Firmen siedelten sich komplett auf dem Bahngelände an und bauten dort ihre Existenz auf.

Dies geschah branchenübergreifend. Als besonders attraktiv erwies sich das Areal für Lebensmittelgroßhändler und rohsto verarbeitende Unternehmen. Auch im Umfeld ließen sich neue Industriebetriebe nieder, etwa am südlichen Sonntagsanger oder an der Wassergasse. Die Itz als natürliche Barriere hemmte jedoch weitere Ansiedlungen in Bahnhofsnähe.

Das erkannte die Stadt Coburg und forcierte bereits 1922 den Bau einer Brücke als Erweiterung zur heutigen Karchestraße. Dadurch sollte

das Gebiet südlich des Ketschenangers ebenfalls vom Bahnareal profitieren und für Investoren interessant werden. Doch die Bahn lehnte eine weitere Verkehrs-anbindung ab. Es blieb bei der eingeschränkten Strahlkraft.

Mit dem Bedeutungsverlust des Güter-



bahnhofs verschwand auch das Interesse, sich in Bahnhofsnahe niederzulassen oder eine Dependence zu gründen. Viele Lagerstätten wurden in den 1970er und 1990er Jahren abgerissen, so dass heute nur noch zehn Lagerhäuser und ein Lagerplatz existieren. Von den Industriebetrieben, die sich einst dort ansiedelten, besteht heute noch die Eisengroßhandlung Max Carl.

Made in Coburg

Die 1858 gegründete Coburger Hofbräu AG verfolgte von Anfang an das Ziel, ihr Bier in andere deutsche Staaten zu exportieren. In der Hochphase der Industrialisierung kam auch ein Kontakt in die USA zustande, so dass 1913 Bier im Wert von 124.028 US-Dollar exportiert wurde. Der Güterbahnhof war daher für die Vertriebspolitik der Hofbräu AG geradezu ideal. Mit der deutschen Teilung und dem Verlust eines Großteils des Absatzgebietes ging der Niedergang der Brauerei einher, die 1982 geschlossen wurde.



...wurde aufgrund der hohen auswärtigen Nachfrage die Anzahl der Eisenbahn-Bierwaggons auf 10 erhöht.

(aus W. Vatke, Coburger Brauereien. Stadt und Land, Coburg 2008, S. 42)



Spicken erlaubt.
Mit einem Griff...

...finden Sie Fantasie,
Know-how und Professionalität aus
Coburg Stadt und Land.
Nutzen Sie Tools für Ihr Business!

designwerkstatt coburg

Am Hofbräuhäus 1
96150 Coburg
Tel +49 9561 83630
Fax +49 9561 8363-119
www.designwerkstatt-coburg.de
info@designwerkstatt-coburg.de



UMSCHLAGPLATZ COBURG „kauft Kunst!“

DER KUNSTVERKAUFSMARKT AM COBURGER GÜTERBAHNHOF GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE. WIR SPRECHEN MIT HEIKO BAYERLIEB DEM INITIATOR VON „UMSCHLAGPLATZ COBURG“ UND HERAUSGEBER DER MOHR STADTILLU.

Es ist jetzt die zweite Auflage für den Umschlagplatz Coburg. War eine Fortsetzung für Sie im vornherein klar?

Nein, natürlich nicht. Es galt die Resonanz sowohl der Besucher als auch der ausstellenden Künstler im letzten Jahr abzuwarten. Doch bereits am ersten Tag 2016 war mir aufgrund der zahlreichen Besucher und der ganzen Grundstimmung auf der Veranstaltung klar, dass die Idee einer Kunstverkaufsmesse in Coburg gerade an diesem Ort einen positiven Verlauf nimmt.

Wie sind ihre Erwartungen an die zweite Auflage?

Ich freue mich natürlich sehr, dass ich wieder über 60 Künstler begeistern konnte, der Idee einer Kunstverkaufsmesse in Coburg zu folgen. Mein vordringlichstes Ziel ist es, eine weitere Steigerung der Besucherzahlen herbeizuführen. Hinzu kommt das Bewußtsein

beim Besucher zu manifestieren das es die Kunst auch wirklich gleich vor Ort direkt zu kaufen gibt. Ansehen. Gefallen. Kaufen! Die Künstler kommen aus ganz Deutschland, wie kam es dazu?

Mit steigendem Selbstvertrauen des letzten Jahres und natürlich auch mit dem nötigen jetzt vorhandenem PR-Material ging es frech an die Aquisie für dieses Jahr. Insgesamt ist es enorm leichter gewesen als im letzten Jahr, als die Idee nur aus einem weißen Blatt Papier bestand. Das war jetzt für 2017 schon ein enormer Unterschied, weil es doch sehr viele Stimmen des letzten Jahres im Netz und in Facebook nachzulesen gab und so die Künstler natürlich auch schon anhand von Erfahrungen und Bildern ihr Kommen abschätzen konnten.

Wie sehen Sie künftig die Entwicklungen der Alten Pakethallen des Güterbahnhofes.

Man sieht doch recht deutlich den Wandel des ganzen Areales. Ich hoffe trotzdem das diese Oase für Freigeister noch lange erhalten bleibt. Nachdem die Stadt Coburg doch wirklich sehr viel dafür tut die Veranstaltungen mit einem niveauvollen Konzept zu unterstützen und auch die Stadtspitze sich bei Veranstaltungen egal welcher Art hier im Güterbahnhof persönlich zeigt, stimmt mich zuversichtlich. Auch die Kampagne der Metropolregion mit dem Shooting hier in diesen Hallen beweist, das schon ein Wille vorhanden ist, dieses Areal bisweilen zu erhalten.

Ende der 90 er Jahre hatte ich anstelle von Messen große Musik-Festivals mit mehreren Tausend Besuchern auf dem Gelände einer Alten Konservenfabrik in Coburg veranstaltet. Davon sprechen die Leute noch heute mit Worten wie Kult und legendär. Dieses Gelände könnte noch heute bestehen, mit ähnlichen Voraussetzungen wie der Kunstpark Ost in München. Leider erwarb ein großer Industriebetrieb das Areal und machte die Gebäude mit samt allen Nutzern und somit allen Ideen und Veranstaltungen dem Erdboden gleich. Eigentlich

genau die gleiche Situation. Natürlich liegt die komplette Fläche seit geraumer Zeit brach. Unglaublich schade. Wenn an dieser Stelle hier künftig ein viereckiger Nutzbau mit zwei großen Rolltoren stünde, wäre es trotz aller Entwicklung für Industrieflächen in Coburg sehr schade.

In diesem Jahr gibt es sogar zwei Kunstpreise, wie kommt es dazu?

Ja. Tatsächlich. Im letzten Jahr war die Entscheidung der Jury sehr schwer. Eigentlich stand im Raum den Preis zu teilen. Dies wollte ich allerdings nicht. Auch wenn es hart ist - nach meinem Willen kann nur ein Künstler den Preis erhalten. Alexander Petrich von der Firma von Poll Immobilien unterstützte bereits den ersten Umschlagplatz als Sponsor und war auch direkt in der Jury vertreten. Kurzerhand hat er dieses Jahr sein Engagement für die zweite Auflage erweitert und spendiert einen weiteren Geldpreis-Sonderpreis dotiert mit 1000,00 Euro. Eine wunderbare Sache. Der Art Coburg-Kunstpreis wird in diesem Jahr von der Firma Gelder und Sorg gesponsort. Medial wurde schon sehr viel gerade über die Preisverleihung geschrieben und berichtet. Dies hatte ich im Vorfeld ehrlicherweise nicht so auf dem Schirm und war im Nachfeld um so glücklicher für jede positive Erwähnung in den Medien.

Die letztjährigen Künstler sind mit einer sehr geringen Erwartungshaltung nach Coburg gekommen. Das Motto schien, „ das schauen wir halt mal an“. Nachdem es aber am Sonntag-Nachmittag noch einmal um die Verleihung des Kunstpreises ging stieg die Spannungskurve doch noch einmal erheblich. Es ist ein wenig wie Lotto, nur mit anderen Parametern. Die Chancen stehen immerhin 2 zu 60. Es sind in diesem Jahr so viele tolle Künstler auf dem Umschlagplatz vertreten. Am Liebsten würde man es je-

www.mohr-stadtillu.de veranstaltet:

der Zweite Umschlagplatz Coburg

„kauft Kunst!“

Kunst hautnah erleben, kaufen und gleich mitnehmen.
Über 60 Künstler präsentieren Ihre Werke: Bild, Installation, Objekt
Nightshepping, Live-Musik (WIMMF), Special Food & Drink
Verleihung des Kunstpreises „Art Coburg“ dotiert mit 2000 Euro sponsored by GELDER & SORG
Sonderpreis dotiert mit 1000 Euro sponsored by VON POLL Immobilien

Samstag 14-24 Uhr
Sonntag 10-18 Uhr

17. & 18. Juni 2017

Alte Pakethallen Güterbahnhof Coburg

Catering Umschlagplatz Coburg von:



Donuts, Bagels
& fresh Snacks

Taste the freshness!



Kontakt Heiko Bayerlieb
Tel. 0171 341 93 40

dem Künstler gönnen. Zum Glück kann ich diese Entscheidung der Kunstpreise aber wieder an meine Jury weiterreichen.

Wer bildet dieses Jahr die Jury?

Es gibt nicht viel Veränderungen. Im Prinzip sind es wieder Torsten Russ und Gerd Kanz, die mir schon im letzten Jahr immer wieder Mut zugesprochen haben und mir stets eine Einschätzung geben, wenn ich einmal eine Frage bezüglich der Kunstszene habe. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an meine beiden Kunst-Mentoren mit reichlich Local-Spirit, die aber auch die künstlerische Reputation besitzen, um der Jury das nötige Gewicht zu verleihen. Zudem gibt auch die Art-Coburg-Gewinnerin des letzten Jahres Daniela Paulus aus Nürnberg ihr Votum mit ab. Ergänzt wird die Jury durch den Sponsor Alexander Petrich von der Firma von Poll-Immobilien Coburg.

Wie wird es mit dem Format Umschlagplatz Coburg weitergehen?

Mein großes Ziel ist es, den Umschlagplatz fest in der Kunstszene von Nordbayern und Südthüringen zu plazieren. Coburg ist eine kulturell sehr reizvolle Stadt mit einem tollen Umfeld. Auf Dauer wird das Potential einer 40.000 Einwohner-Stadt vielleicht nicht reichen, um diese Kunstverkaufsmesse weiter zu gestalten. Deswegen

sehe ich es als meine dringlichste Aufgabe das Format über die Grenzen von Coburg hinaus bekannter zu machen.

Ein Niveau-Rüsten der Künstler ist übrigens nicht vorgesehen. Auch in diesem Jahr konnte ich die Anfragen mit den zur Verfügung stehenden Plätzen bestens austangieren. Sollten eines Tages weit mehr Bewerbungen als das Kontingent eingehen, würde mich das natürlich ehren. Über das Niveau von Kunst könnte man stundenlang diskutieren. Es soll aber weiterhin auch jungen Künstlern, oder einfach auch Künstlern mit viel Herzblut die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre Werke einem größerem Publikum vorzustellen und auch Kunst zu verkaufen. Kurzes Beispiel bei einem Besuch einer Galerie in Leipzig. Nur weil unter einem eher gewöhnlichem Bild eine Preisangabe von 2500 Euro hängt, muß das Werk ja nicht gleich unbedingt so hoch im Ranking angesehen sein. Das macht vielleicht auch den Umschlagplatz aus, denn hier kann der interessierte Endkunde direkt seinen Preis ohne Zwischengebühr oder Galerie mit dem Künstler selbst verhandeln.

In diesem Jahr wird ein Eintrittspreis verlangt, warum dieser Wandel?

In letzten Jahr konnte aufgrund der hohen Anschaffungskosten, der Anlaufinvestitionen und des freien Eintrittes gar kein positives Ergebnis

erreicht werden. In meiner Antwort zuvor habe ich schon kurz erläutert wo ich Ansatzpunkte sehe, wie man das Format überregional bewerben und auf andere Füße stellen muß. Dies kann allein durch den Verkauf von Getränken, Speisen, Kaffee und Kuchen nicht gelingen. Zudem hat sich auch im letzten Jahr wie vieles am Ende als teurer erwiesen wie gedacht. Von daher ist es auch eine reine Schutzfunktion oder auch Investition in die Zukunft. Ich denke mit einem Unkostenbeitrag von 3,50 Euro pro Person kann jeder ernsthafte Besucher leben. Sieht man sich ähnliche Kunst-Projekte an, liegen diese oft gleich jenseits der 10 Euro. Für Gartenmärkte, die es in unserer Region fast schon inflationär viele gibt, werden bis zu 10 Euro aufgerufen. Von daher finde ich den Preis für eine Kunstverkaufsmesse mit einem solchen Künstlerportfolio mehr als fair.

Vielen Dank an dieser Stelle an meine Medienkollegen die den Umschlagplatz wohlwollend mit PR, Reportagen und Artikeln im Feuilleton unterstützt haben. Der Dank richtet sich an die Neue Presse, das Coburger Tageblatt, den Wochenspiegel für Coburg/Südthüringen und Kronach, den Amadeus aus Sonneberg, das HM-Zweiländermagazin, den Marktplatz, die Aktuelle Verbraucherpost aus Kronach, das Kulturmagazin Art. 5/III aus Bamberg, das Coburg Stadt und Land, Itv- Onlinefernsehen für Coburg, Oberfranken-TV und Radio Eins.



Fotos aus der Ausstellung „COBURG GBF 1901-1997“

PLATZ FÜR EXZENTRIKER

Tänzer, Model und Schauspieler Robin Höhn ist auf Fotoshootings und Modenschauen in aller Welt gefragt. Seine eindrucksvolle Karriere startete er in seiner Heimatstadt Coburg in der Metropolregion Nürnberg. Was die oberfränkische Stadt so einzigartig macht und warum sie der perfekte Ort für Kreativschaffende ist, erfahren Sie auf

www.platzfuer.de

metropol
region
nürnberg 
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

WIRTSCHAFTSPARTNER
COBURG
WIRTSCHAFTSPARTNER



Andreas Zeng www.rubinstein74.com 90762 Fürth

Rita Reichenbacher www.rita.cat 96450 Coburg

Andrea Saal facebook.com/fraeuleineulecoburg 96450 Coburg

Diana Hummel www.diana-hummel.de 72582 Grabenstetten

Anke Hellmich www.anke-hellmich.de 90429 Nürnberg

Petra Keil www.malerische-wege.de 82065 Baierbrunn

Wilhelm Schramm www.wilhelmschramm.com

A-6700 Bludenz

Mascha Burina www.maschaburina.jimdo.com 96450 Coburg

Christine Ambrusch www.christine-ambrusch.de

85551 Kirchheim

Gabi Weinkauff www.gabi-weinkauff.de 97261 Güntersleben

Marina Abramova www.abramarin.com 96253 Untersiemau

Christina Corell www.kunstrefugium.de 81739 München

Yvonne Klug yvonneklug.com 99947 Schönstedt

Christine Renner www.rennerbild.de 85579 Neubiberg

Karl-Heinz Gollhardt kulturgemeinschaft-witzenhausen.de
98529 Suhl

Frank Melech www.melech.de 98529 Suhl

Stefan Neidhardt www.melech.de 98529 Suhl

Tom Schrade www.schrade-kunst.de 90429 Nürnberg

Elke Lindwurm www.lindwurmart.de 80331 München

Peter Schnellhardt www.peter-schnellhardt.de

96476 Bad Rodach

Astrid Echle www.art-astrid.jimdo.com 65396 Walluf

Vera Schnitzer www.artnews.de 96450 Coburg

Frank Hummel www.frank-hummel.de 72582 Grabenstetten

Johannes Gräbner www.johannesgraebner.de 99089 Erfurt

Precht Glas Lauscha www.precht-glas.de 98724 Lauscha

Kati Zorn www.katizornporzellan.de 98744 Cursdorf

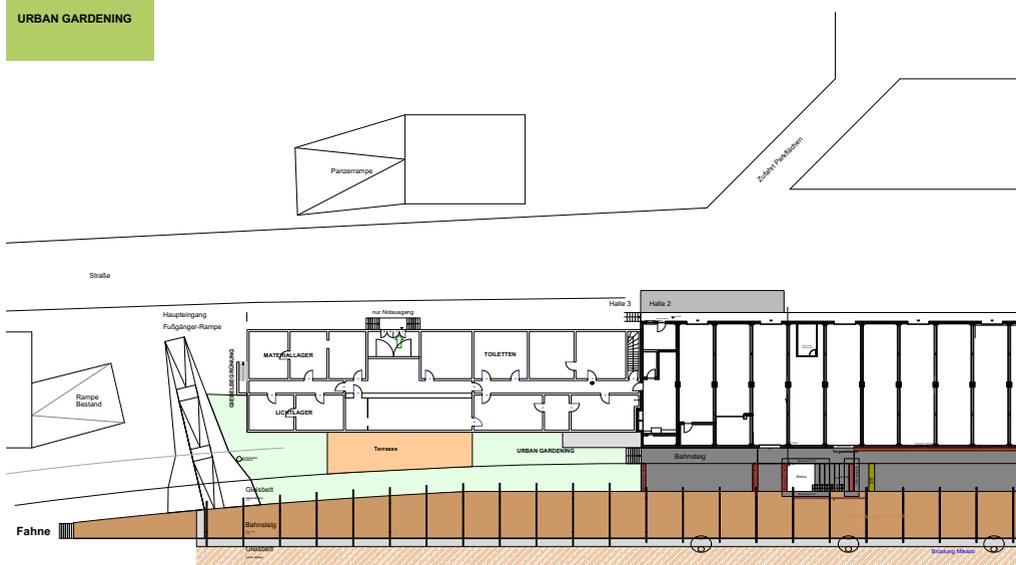
Petra Arndt www.petra-arndt.de 99998 Volkenroda

99998 Volkenroda

Ilse Mittermeier www.ilse-d-mittermeier.de 81675 München

Eva Vogt www.art-eva-vogt.de 76709 Kronau

Claudia Scholz-Horvat www.urban-sea.com
89584 Ehingen/Kirchen



Frank Holzenburg www.woodcastles.de 34130 Kassel

Ivan Gejko www.gejko.de 22529 Hamburg

Porzellanatelier Biehne & Passig www.biehne-porzellan.de
04179 Leipzig

Marian Czura www.art-supreme.com 64293 Darmstadt

Benjamin Petzold www.benjaminart.de 96450 Coburg

Beatrix Eitel www.beatrix-eitel.de 91799 Langenaltheim

Barbara Klose www.barbaraklose.de 99867 Gotha

Carola Peters www.carolapeters.wordpress.com
72827 Wannweil

Katja Triol www.triol-art.de 99423 Weimar

Masaki Hagino www.masakahagino.com 06108 Halle/Saale

Jürgen Weing www.juergenweing.de 88353 Kißlegg

Mario Wolf www.schwarzgemalt.de 96472 Rödental

Wolfgang Schott 96145 Seßlach

www.bildhauerkunst.org/bildhauer-wolfgang-schott

Valentina Trajkovska

www.facebook.com/valentina.trajkovska.9 96472 Rödental

Rosa Zschau www.kunstbar.de 82256 Fürstenfeldbruck

Krisztina Dosza-Farkas www.df-k.de 81675 München

Kristiana Kanaan www.kristinakaan.eu 96215 Lichtenfels

Philine Görnandt www.philine-goernandt.de 07745 Jena

Daniela Paulus www.schaufenstergeschichten.de
90471 Nürnberg

Volkmar Wischnewski

www.wi-volkmar-bilder-factor-unikate.de 89079 Ulm

Amelie Mack www.kustschimmer.com 89079 Ulm

Colleen Strätz www.kunst-colleenstraetz.de 97500 Ebelsbach

Roswitha Klotz www.rks-art.de 93057 Regensburg

Marita Tobner www.marita-tobner.de 89079 Ulm

Regina Lange www.gina-lange.de 07751 Jena

Hubert Warter www.hubertwarter.de 34119 Kassel

Monika Matthes www.vbkh.de 99084 Erfurt

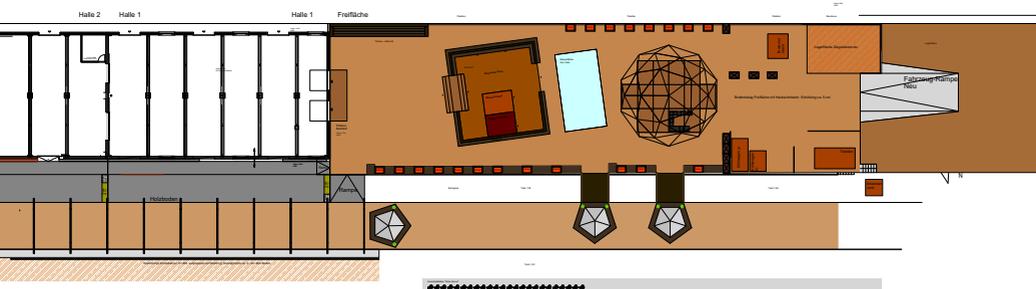
Luise Hofmann www.lisel.de 96253 Untersiemau

Charles Castro www.charlescastro.de 73431, Aalen

Youri Jarkikh www.jarki.info 90768 Fürth

Zutrittsbeschränkung
Preis für Lichtverkehr-Broschüre + Max Carl

Straße



Unsere Künstlervorstellungen:

Beatrix Eitel

Bei der diesjährigen Coburger Schau zeigt Beatrix Eitel u.a. ganz neu entstandene kleinformatige Arbeiten, die den Titel „kleine Landschaft“ tragen. Ausgangspunkt sind Collagen aus Stadtplänen, die sie mit schwarzer und weißer Farbe übermalt.



Dabei legt sie städtische Strukturen frei und gleichzeitig malt sie sprichwörtlich „weiße Flecken auf Landkarten“. Was zunächst so beliebig und frei erfunden scheint, sind Umsetzungen realer Erscheinungen. Die Wahrnehmung als manipulierbare Erfahrung ist ein häufiges Thema im Werk der Künstlerin.

Volkmar Wischnewski

...intuitives, emotionales, „look askance“ - zeichnen und `Malereien` mit Bleistift, Aquarellfarben und / oder Acryl in Näherung zu real-substanzialen bis surrealen Abbildungen, Eindrücken und Darstellungen... dabei beschäftigt sich der Maler in seinem „Wirkportfolio“ u.a. ... mit maritim-orientierten Motiven, .. auch Eindrücke, die er auf seinen Reisen sammelt werden in bemerkenswerte Gemälde transformiert ...wie ebenso - mit außergewöhnlichem flair versehene - Portraitierungen ... dezente Aktmalerei in Verbindung mit maritimen Motiven ... sowie die Transformation zeitkritischer Themen ... ergänzen das

schillernde und farbige Spektrum seines bildhaften Gestaltens...bei viel Struktur mit Pinsel und Spachtel und einer `Portion` liebe zu `Patina`... enjoy your day



Mario Wolf

Mario Wolf malt Bilder von Menschen – und ist stets auf der Suche nach der Person hinter dem Bild.



Portraits von Unbekannten in ihrem Alltag, Momentaufnahmen von Menschen in ihren ganz individuellen Situationen. Über die Jahre ist so eine ganz persönliche Art der Porträtmalerei entstanden. Mario Wolf lebt und arbeitet in Coburg und Rödental.
www.schwarzgemalt.de

Rosa Zschau

Rosa Zschau arbeitet seit Jahren auf dem Gebiet der Druckgrafik: Radierungen, Holzschnitte, Lithografien und Kombinationsdrucke.

Die Arbeit entsteht zum großen Teil beim Drucken selbst, einfache Motive werden mehrmals miteinander kombiniert und ergeben Unikatserien.



Ihre Spezialität sind vielfarbige Lithografien auf grob gekörntem Stein. Sie leitet die Lithografieabteilung in der Druckwerkstatt Fürstenfeld bei München. Werkstatt:
www.kulturwerkstattthaus10.de

Frank Hummel

„Ich bringe Momentaufnahmen meines Lebens in Textform und verarbeite diese in Kombination mit Malerei, Fotografie und Spray zu meinen Text-Kunst-Objekten, verpackt in einzelne Wörter, kurze Sätze oder ganze Gedichte.“



Nicht Links oder Rechts, Licht oder Schatten, alles wird von

mir und aus mir ohne Filter ausgebreitet, kann dadurch die Filter des Betrachters und Lesers durchstoßen und wirken. Der Bauch diktiert, der Kopf führt aus.“

Diana Hummel - bezeichnetes

Die freischaffende Künstlerin Diana Hummel bezeichnet und bemalt alles was ihr in die Finger kommt. Inspiriert wird sie durch die Musik, blogs und Zeitschriften, durch streetart und Menschen die aus der Reihe fallen. Lebendig muss es sein und so haucht Sie mit Kuli, Tusche und Marker, Spray und Acryl der Erinnerung oder Vorlage eine neue Seele ein.

Durch Ihre Liebe zur streetart gestaltet Sie aus Ihren Zeichnungen stencils und sprüht diese

auf Karton oder Holz - diana-hummel.de



Gabi Weinkauff

Studium der Malerei, Grafik und Bildhauerei an der freien Akademie der Bildenden Künste in Essen.



Im Moment beschäftige ich mich mit Fadenzzeichnungen und Prägedrucken. Wie beim Zeichnen mit dem Stift entwerfe ich skizzenartig einen Grundriss meiner Zeichnung. Anders als Stoff, der durch das Gewebe selbst schon Löcher aufweist, ist das Papier dicht. Eine geschlossene Fläche, die mit der Nadel durchstoßen wird. Löcher entstehen. Halte ich das Papier beim Transport fest, führt dies zu Rissen.

Durch den manchmal sehr gro-

Das neue
Kultgetränk
auf dem Umschlagplatz

Wein Oertel

Große Johannissgasse
/ Zeughaus
96450 Coburg
Tel.: 09561 / 92092
www.wein-oertel.com

ben Umgang mit dem Material bilden sich Zeichnungen mit sehr unterschiedlichem Charakter. Bei den Prägedrucken entstehen durch den starken Druck Risse, die ich dann wieder mit der Nähmaschine verschließe. Collageartig kombiniere ich Fadenzzeichnung, Prägedruck und Transferlithografie.

Krisztina Dózsa-Farkas

Die ungarisch stämmige Künstlerin Krisztina Dózsa-Farkas erzeugt in ihren auf Leinwand gemalten Acrylbildern Illusion von Gegenständen, Gedanken und Gefühlen. Ihre klar strukturierten Arbeiten lassen mit Hilfe von harmonischen Farbreihen beim Betrachten Assoziationen entstehen, die geführt von den persönlichen Erfahrungen von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich sein können. Das Streben nach Perfektion bestimmt Ihre Kompositionen genauso wie die der Wunsch, etwas positives im Betrachter auszulösen ohne ihn dabei zu bevormunden. „Aus künstlerischer Sicht ist das Wichtigste nicht das, was wir sehen, sondern das was uns das Gesehene sehen lässt.“ – József Egry

www.df-k.de



Ilse D. Mittermeier

www.ilse-d-mittermeier.de

Lebt und arbeitet in München. Die überwiegend abstrakten Landschaftsbilder der letzten Jahre zeigen neben einer impulsiven Malerei eine Hinwendung zu einer strengen, geordneten und reduzierten Bildsprache. Die Abstraktion wird teilweise betont durch die starken Farben oder durch die schwarz-weiß Komposition.



Manche Landschaften lassen sich nur erahnen, die anderen wirken nur durch ihre Farbkontraste abstrakt. Ihr geht es nicht um eine Reproduktion von Realität, sondern um den Umgang mit Form und Farbe. Sie nahm teil an Ausstellungen und Kunstmessen im In- und Ausland.

Christine Ambrusch

In meinem Atelier in München entstehen die meist sehr farbinintensiven Bildern.



Die Farbe ist meine Sprache. Ihre Kraft und Tiefe entwickeln die Bilder erst bei längerem Betrachten. Der Betrachter hat die Möglichkeit, neu „Sehen“ zu lernen“.

www.christine-ambrusch.de

Youri Jarkikh (Jarki)

ist ein russisch-französischer Maler. Er studierte Kunst an der Akademie „ Vera Muchina“ in Leningrad (jetzt Sankt-Petersburg). In der Sowjetunion war Youri Jarkikh einer der Organisatoren der nonkonformistischen Kunstbewegung und kämpfte für die unabhängige Kunst.



Im Jahre 1977 wurde er von der UdSSR vertrieben. Seitdem wohnt und arbeitet er in Frankreich. Er hatte mehr als 150 Ausstellungen, zurzeit ist er auch mit Bildern auf der NordArt 2017 vertreten. Seine Kunstwerke befinden sich in vielen Museen und privaten Sammlungen auf der ganzen Welt. Seine Kreativität entwickelte sich unter dem starken Einfluss der Traditionen der russischen Avantgarde und dem deutschen Expressionismus. www.jarki.info

Kati Zorn

Sie ist bei den Künstlern, die sich in Deutschland der klassischen Arbeit mit dem Porzellan verschrieben haben, die absolute Ausnahme und die ungekrönte Königin: 1962 in Jena geboren, erlernte sie ihr Handwerk als Figurenmodelleur u.a. in der Porzellanmanufaktur Meissen.



Nachdem sie ihr Talent 17 Jahre lang in den Dienst der „Aelte-

sten Volkstedter Porzellanmanufaktur“ gestellt hatte, lebt und arbeitet sie seit 2000 als freischaffende Künstlerin in Cursdorf, Thüringen. Ihre beschwingten frechen Skulpturen, jede einzeln von Hand bemalt, bilden einen wunderbaren Kontrast zur etwas biedermeierischen Porzellan-Kultur der bekannten „Marken“.

Wolfgang Grätz
Büchergilde Frankfurt a.M.

Jürgen Weing

geb. 1961 in Ludwigsburg. Lebt in Kißlegg im Allgäu. Studium in Stuttgart. Seit 1989 Veröffentlichungen, Lesungen, Ausstellungen und NameArt.

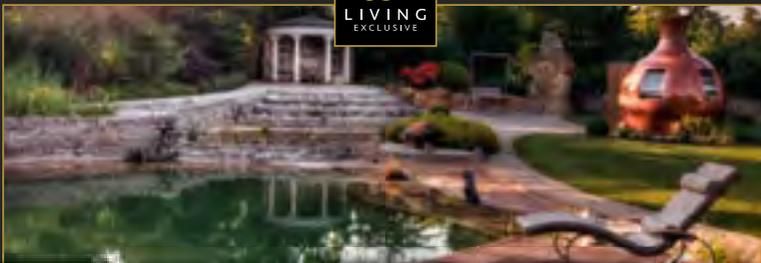
Typisch für seine zeichnerische Arbeiten ist die Reduktion, typisch für seine literarischen Arbeiten das Spiel mit Klängen

und Sprachgrenzen. Mitglied der Meersburger Autorenrunde.



Mehrmaliger Teilnehmer des interdisziplinären Künstlerauswechsels Salem2Salem, Salem Bodenseekreis und Salem, New York.

www.juergenweing.de

TREFFPUNKT SHOWROOM

Sie mögen schöne Dinge - wir auch! Bei uns finden Sie exklusive Spitzenprodukte und Weltneuheiten für perfektes Wellness in Haus und Garten. Erleben Sie unseren Showroom auf unserer Webseite oder überzeugen Sie sich doch einfach persönlich von der Faszination unserer Wellness-Highlights. Wir versprechen nicht zu viel. Nehmen Sie doch einfach mit uns Kontakt auf!

Inhaber: Herbert Böhmer
Tel.: +49 (0) 9573 7775

www.living-exclusive.de
info@living-exclusive.de

Friedenslinde 7 - 96250 Ebensfeld

Anke Hellmich

Die gebürtige Coburgerin lebt und arbeitet in Nürnberg. Sie kreiert farbenfrohe Szenen aus gesägtem Karton und Gouache-Farben in außergewöhnlicher 3D-Optik und comicartige Acrylbilder, Bilderserien und Objekte: „Eisfeen“, „Mädchen, die nachts die Sterne anzünden“ und „Monster die aus der Tiefe zurückkehren“ – schillernde Figuren in noch schillernderen Farbtönen sind ihr Markenzeichen. Dabei strahlen die Protagonisten ihrer Bilder, Skulpturen, Möbel und Kleidung pure Lebenslust und -freude aus, und das ganz unabhängig von der dargestellten Szene.



Anke Hellmich zeigt, selbst auf der Blumenwiese Erstochene können lächelnd dahinscheiden.

Colleen Strätz

Frühzeitig hat sich die in Ebelsbach (Unterfranken) wohnende Künstlerin der bildenden Kunst gewidmet. Ihre Bilder laden den Betrachter zum Verweilen ein, erwecken Neugier und Faszination.



Sie werden so zum Blickfang in jedem Raum und sind bestens für repräsentative Zwecke geeignet. Ihre Inspiration findet sie in der Musik, ihren Gedanken und Gefühlen.

Moderne Kunst ist für Sie die reinste und ehrlichste Form der Kommunikation! Hier lässt Sie Ihrer Phantasie freien Lauf, ohne Ziel, ohne Bestreben nach Perfektion, mit Zeit, Gefühl und Leidenschaft, erschafft Sie Ihr perfektes Kunstwerk. Kunst hat eben auch ohne tieferen Sinn ihre Daseinsberechtigung... daher die Frage „Warum darf Kunst nicht einfach nur dekorativ sein?“ Ja sie darf. Zumindest bei Colleen Strätz. www.kunst-colleenstraez.de

Frank Holzenburg

www.woodcastles.de



Miniaturen haben mich irgendwie schon immer fasziniert. Angefangen hat es mit mittelalterlicher Buchmalerei. Die Illuminationen erzählen aus sich selbst

heraus jedem Betrachter eine eigene Geschichte. Im Smartphone-Zeitalter haben wir stattdessen Comics und Mangas, außerdem soll fast alles auf ein paar Quadratzentimeter Bildschirm passen.

Kunstwerke sind nur stark verkleinert zu sehen. Meine Miniaturen sind aber meistens in Originalgröße oder eher etwas vergrößert abgebildet. Dabei wird die Größe der Zeichnung oft noch durch ein mit fotografiertes Objekt deutlich gemacht.

Amelie Mack

Der Alltag ist geprägt von Zeitdruck und Hektik, Kunst ist mein Art inne zu halten und dem Stress zu entfliehen. Mein Name ist Amelie Mack und ich bin künstlerische Autodidaktin. Im Moment absolviere ich eine Ausbildung zur staatlich geprüften Gold- und Silberschmiedin und Schmuckdesignerin in Schwäbisch Gmünd.



Außerhalb meines Schmuckschaffens arbeite ich überwiegend mit Acryl und Gouache, aber auch Mischtechniken und das Experimentieren mit verschiedensten Werkstoffen spielen eine große Rolle für meine

Werke. Ebenso wechseln die Stilrichtungen von Abstrakten Werken auf Leinwand zu verspielten Zeichnungen auf Papier. Im Zentrum meiner Arbeit steht der Mensch, mit seinen unzähligen Emotionen und Gesichtern.

Monika Matthes



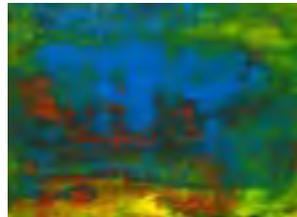
Meine Wurzeln habe ich im Norden, im tiefsten Nordosten Deutschlands. Und so ist meine Kunst vom Norden geprägt, von seinen Landschaften, seiner Rauheit, von seinem „Vokabular“.

Meine bevorzugte Technik ist der Holzschnitt. Er ist sperrig, kantig, spröde, wie die Fischer im Dorf meiner Eltern. Er kann aber auch luftig und zart sein oder farbstark ausufernd, voller Lebenslust, fast übermütig. Drucken ist Abenteuer, manchmal berechenbar, manchmal überraschend, immer leidenschaftlich. All das zeige ich in Coburg.

Roswitha Klot

ist in Bad Kissingen aufgewachsen und lebt heute in Regensburg. Malerei und Musik neh-

men in ihrem Leben eine bevorzugte Stellung ein. Musik in die Malerei einzubeziehen bedeutet für sie nicht unbedingt die Darstellung von figürlichen Elementen wie Noten, Musikinstrumenten oder sonstigen musikalischen Symbolen.



Ihre vorwiegend abstrakten Gemälde bestechen durch die Strahlkraft der Farben: einer Schau von Farbklingen und Klangfarben mit einer grundsätzlich positiven Wirkung auf die Seele des Betrachters. Un-

COCTANE
Bouffes
YANKEE CANDLE
MIMI
LAMPE BERGER PARIS

Duft
Duftwelt & Seifenparadies

NEU in der Judengasse 2 • 96450 Coburg

sichtbares, Emotionen werden sichtbar.

Christine Renner

Die am linken Niederrhein geborene Künstlerin Christine Renner hat schon während ihres Objekt-Design-Studiums an der Werkkunstschule Krefeld ihre Liebe zur Malerei entdeckt.



Zur Zeit bevorzugt sie Motive aus der Industriearchitektur. Klare Kompositionen, oft mit geraden Kanten und Reduktion auf das Wesentliche kontrastieren mit einer zurückhaltenden Farbgebung und einem subtilen Farbauftrag. Durch den Einsatz von Collage verbindet sie Ihre Malerei mit Techniken wie Cyanotypie oder das Arbeiten mit Wachs.

Petra Keil

Malerische Wege gehen - nie gerade aus, dort auf diesen Pfad, dann wieder zurück. Das ist mein Credo, sich auf das Unbekannte einlassen und dabei die eigene Spur finden.



Ob Leinwand oder Papier, Aquarell oder Acryl, kräftige oder

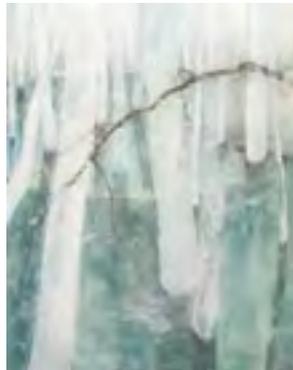
sanfte Farben, das entscheidet der kreative Augenblick. Diese Werke sind seit 2012 bei verschiedenen Ausstellungen im bayerischen Raum zu sehen.

1990 begann ich mit der Aquarellmalerei. Nach Seminaren bei verschiedenen Künstlern wechselte ich meinen Malstil und habe (m)eine Spur in der Abstraktion und Acrylmalerei gefunden.

Masaki Hagino

<http://masakihagino.com>

Der japanische Maler Masaki Hagino windet sein außergewöhnliches Werk einem besonderen Thema: der menschlichen Wahrnehmung. Sein Anliegen ist es, sich dieser im Bereich der Malerei anzunähern.



Da sich jeder ein anderes Bild von der Wirklichkeit macht, das durch die verschiedenen Filter von Gefühlszuständen, Vorurteilen, Gewohnheiten und Angelerntem geprägt ist, arbeitet Hagino mit vielfachen Ebenen, um diese innere Dimension aufzuschließen. Schicht für Schicht trägt er Paraffinwachs auf die präparierte Leinwand auf und geht jeweils mit Farbe hinein. Dadurch entsteht ein Bildraum

mit enormer Tiefenwirkung, der zugleich wie verschleiert erscheint.

Marita Tobner

Farbe, Leinwand, Holzgrund. Malen, kleben, schichten. Zeichnen und Flächen aus gestapelter Farbe.

Und irgendwo mittendrin eine Geschichte. Die sich wie von selbst erzählt.

Oberflächlich suggerieren die farbenfrohen Bilder eine glückliche Welt, doch wer genau hinsieht, entdeckt hintergründig Brüche, Irritationen und Spannungen.



Nicht das reale Geschehen ist wichtig, sondern die Bildproblematik. Mit der subjektiven Wahrnehmung der Wirklichkeit konfrontiert und deren Erfassung in den, ihr entsprechenden Darstellungsmodus einer autonomen Bildsprache, einer eigenen parallelen Welt fordert die Malerin Marita Tobner, den Betrachter zum Nachdenken heraus. Marita Tobner lebt und arbeitet in Ulm, ihre Ausbildung erhielt sie an der Ulmer Schule (Künstlergilde Ulm) und der Freien Kunstakademie Esslingen. Die Arbeiten entstehen in Mixed Media Technik (Malerei, Grafik, Collage und Druckgrafik).

Allianz Haase

www.allianz-haase-coburg.de



**Diese Liebe
ist sicher.**

Allianz Art Privat und Immobilien Privat
versichern Herzanzubehörheiten.

Allianz 

Ob Kunst, Schmuck oder Antiquitäten

**Mit uns schützen Sie das,
was Ihnen am Herzen liegt.**

Johannes Gräßner

Meine Arbeit als Künstler ist durch die Freude am Beobachten gekennzeichnet.



Expressiver Gestus und symbolisch aufgeladene Erzählungen interessieren mich wenig. Vielmehr nehme ich mich selbst zurück, um mich den Motiven hinzugeben. Im Anblick meiner Umwelt und der Menschen, die mich umgeben, versuche ich etwas auszumachen, was mir im Leben wesentlich erscheint. Ich versuche mich darauf zu fokussieren und es in meine Malerei zu übersetzen.

Claudia Scholz-Horvat

(UrbanSeaArt) lebt und arbeitet in einer denkmalgeschützten Mühle auf der Schwäbischen Alb.

Inspiziert durch verschiedene Elemente aus der Pflanzen- und Tierwelt und durch historische Gebäude und deren Innenleben entstehen die meist kleinformatigen abstrakten Werke der Künstlerin. Ruhige, oft mi-

nimalistische Motive, bevorzugt in Schwarz, Gold und dunklen Farbtönen als Gemälde in Lack, Linoldruck, Aquarell und in Mixed Media. Ihr derzeitiges Projekt sind kleine Schaukästen



Hubert Warter

Ich habe von 1987 bis 94 an der Kasseler Kunsthochschule ‚Visuelle Kommunikation‘ studiert und lebe seither in Kassel als freiberuflicher Illustrator und Zeichner für Zeitschriften, Magazine, Agenturen und Verlage in In- und Ausland.



Seit 2014 bin ich außerdem Dozent für freies Zeichnen bei den

angehenden Grafik-Designern an der Akademie für Kommunikation in Freiburg i. Br.

Als Illustrator versuche ich die Bilder zu finden, die sich zwischen den Textzeilen entwickeln - quasi auf einer Metaebene funktionieren. Ein wichtiges Instrument hierfür ist meine satirische geistige Brille, durch welche ich als Künstler die Welt gerne betrachte. Lediglich die Dioptrienzahl ist starken Schwankungen unterworfen... www.hubertwarter.de

Andrea Saal/ Fräulein Eule

Die autodidaktische Künstlerin und Illustratorin zeichnet sich durch eine Vielfältigkeit ihrer Arbeiten aus.



Es wird sich nicht auf einen bestimmten Satz an Techniken und Arbeitsweisen beschränkt, sondern das Repertoire wird ständig erweitert und ausgearbeitet. Gemacht wird in freien Arbeiten meistens das, was der Bauch diktiert. Ansonsten erledigt sie Auftragsarbeiten von Aquarellillustrationen bis Tattoowürfen. „Es gibt zu viele schöne und reizvolle Arbeitsweisen, als dass ich mich auf eine beschränken möchte oder gar könnte.“

Christina Corell

arbeitet auf Leinwand mit den unterschiedlichsten Materialien - von Leinöl, Pigmenten und Acryl bis zu „Fundstücken“ aus

dem Alltag. Ihre Kunst ist daher sehr plastisch, sie beschreibt sie auch als Prozess mit einem „eigenem Leben“. Sie arbeite „wie ein Kind, dass sich alles traut, ohne zu wissen ob es funktioniert oder nicht“, so die Künstlerin.



Seit mehreren Jahren beschäf-

tigt sie sich ausgiebig mit experimentellen Drucktechniken und bietet auch hierfür Kurse in ihrem großzügigen Atelier in München an.

Carola Peters

Über das Zeichnen habe ich vor ein paar Jahren meinen Weg zu Fotografie gefunden. Meine Vorliebe gilt Makros und Strukturen. Unter meinen Motiven gibt es Wellblech, Gullys, Schachteldeckel, Raureif auf einem Kofferraumdeckel. Dabei versuche ich die äußere Form möglichst außer Acht zu lassen. Dadurch wirken die Fotos fast abstrakt, ohne dass ich Form und Farbe verändere. Mein zweiter Schwerpunkt sind Nebensächlichkeiten: Ein einzelnes Gänseblümchen mitten im Herbstlaub im November, ein paar alte Schuhe, ein wegge-

worfener Plastikbecher, ein rosa Fahrradschloss um einen Handlauf drapiert.



Mit meinen Fotos möchte ich den Betrachter zu einer Sehreise einladen. Email: cp@deco-Design-peters.de -- Blog: <https://carolapeters.wordpress.com/>

Claudia Biehne

verwendet ausschließlich anspruchsvoll zu verarbeitendes Porzellan für ihre unikaten Arbeiten. Ein reicher Erfahrungs-

Haarwerk wünscht unterhaltsame Stunden.

Schwarzkopf
FACHFRISUR



Nur ein guter Künstler ist auch ein guter Handwerker.



**JUDENGASSE 2
96450 COBURG
TEL. 09561-90419**

Lines, Shapes & Colours
Linien, Formen & Farben

schatz, andauernde Neugierde und große Experimentierfreude lassen sie eine Nische besetzen, in die sich nur wenige Künstler wagen. In Ihrer Vita finden sich internationale Highlights. So wird dieses Jahr im Kontext der 57. Biennale eine Werk von ihr in Venedig gezeigt.



In Coburg sind nun neben irritierend organisch wirkenden Plastiken erstmals auch brandneue Objekte für die Wand zu erleben.

Barbara Klose

Ich bin eine Träumerin und be-gebe mich gern in das Land der Phantasie. Die Geschichten, die ich dort finde, setze ich mit vielen kleinen Punkten zu einem Bild zusammen.



Mascha Burina

Ab einen gewissen Zeitpunkt in

meiner Kindheit habe ich mich von der Kunst angezogen gefühlt. Richtig kreativ bin ich seit 2013. Ich habe eine Vielzahl von Kunstarten ausprobiert von einem einfachen Bleistift bis hin zu Ölfarben. Die von mir gewählte Kunstrichtung ist sicherlich expressiv.



In meiner Arbeit lege ich weniger Wert auf Objekte, als das Schaffen der Atmosphäre. Dies wird nicht nur mit leichtem Auftragen von Malmessern geschaffen, sondern auch durch eine breite Palette von Farben. Bestimmte Formen, Linien, Töne und Kontraste von hellen und dunklen Strichen sollen meine Gedanken, Stimmung und Gefühle weitergeben.

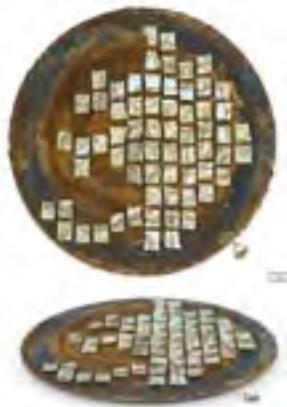
YVONNE M. KLUG

Bereits in den 90er Jahren hat die Autodidaktin Yvonne M. Klug damit begonnen, ihre Sichtweise der Kunst gedanklich zu kreieren, die sie nun seit 2015 in die Tat umsetzt.

Sie beschäftigt sich dabei mit ihrem zentralen Thema „Transformation – Out of Context“; sie entnimmt hierzu verschiedene Materialien wie z.B. Vinyl, Beton oder Rost ihrem ursprünglichen Einsatzbereich & kreiert damit & dadurch ihre WAND- und RAUM.Plastiken.

Die wundervollen & einzigartigen Oberflächenstrukturen er-

innern an aktive Vulkan-Krater, irrationale Landschaften, Planeten-Umlaufbahnen oder einem Blick aus dem All auf unseren Planeten.



Benjamin Petzold

wurde 1989 in der wunderschönen Kulturstadt Dresden geboren. Nach seiner Ausbildung zum Porzellanmaler in der Kunstabteilung der Rosenthal AG, besucht er die Fachschule für Produktdesign in Selb. Schon während des Studiums zeigen sich besonders zwei Interessenschwerpunkte: illustrieren und gestalten von Produkten und Wanddekoration. Heute widmet er sich dem Grafikdesign und der Malerei.



Das gezeigte Bild - Beauty of Epochs - ist das aktuelle Thema der Ausstellung.

PHILINE GÖRNDT

www.philine-goernandt.de

Die Künstlerin beschäftigt sich mit organischen Formen, indem sie Schicht für Schicht in ihrem gewählten Material Papier Skulpturen plastiziert.



Filigran leuchtend auf der einen Seite werden die Skulpturen von innen zum Leben erweckt und las-

sen den Betrachter die unzähligen Schichten erahnen, die es benötigt um aus dem zarten Ausgangsmaterial feste organische Strukturen zu erschaffen. Wie natürlich gewachsen wirken auf der anderen Seite die Wandobjekte der Künstlerin, deren Facettenreichtum durch äußerlichen Lichteinfluss zum Vorschein kommt. „Die Transformation des natürlichen Wachstumsprozesses in meine künstlerische Arbeit ist mir ein großes Anliegen.“- so die Künstlerin.

Tom Schrade

ist professioneller Fotograf und beschäftigt sich mit Unternehmensfotografie, Architektur,



Kreativ * Individuell * Persönlich

Goldschmiedeatelier
Monika Ohnhäuser
Markt 10
96450 Coburg
Tel: 09561 - 973 45 99

Meine Öffnungszeiten sind:

Mittwoch und Freitag von 10-18 Uhr
und Samstag von 9-14 Uhr

Firmenportraits, Personenportraits und einem breiten Spektrum freier Fotografie.

Als freier Künstler arbeitet Tom Schrade an großformatigen Bildern. Seine Bilder sind Ausdruck von Kraft, Schmerz, Lebensfreude und Energie.

Rita Reichenbacher

Rita Reichenbacher wurde in Katalonien / Spanien geboren, dem Land des Architekten Gaudi und der Künstler Dalí, Miró und Tapis. Im Jahr 1969 ist sie nach Deutschland gekommen, um diese schwere Sprache zu erlernen. Aus den geplanten 3 Monaten sind inzwischen 47 Jahre geworden. Die Künstlerin lebt und wohnt zusammen mit ihrem Ehemann in Coburg. „Nachdem wir auf dem Camino nach Santiago gepilgert sind, habe ich meine Leidenschaft für die Malerei wiederentdeckt. Ich arbeite hauptsächlich in Acryl und Mischtechnik.“



Die meist spontanen Anregungen erhalte ich hauptsächlich durch Musik, die zu meiner Stimmung passt und die Formen und Farben der Natur. Malen macht mir Spaß, hier kann ich meinem süd-ländischen Temperament freien Lauf lassen. Dadurch ergibt sich das breite Spektrum an Bildern, von denen hier nur ein kleiner Ausschnitt gezeigt werden kann.“
www.rita.cat

Marina Abramova

Städte und ihre Bewohner sind immer wieder Gegenstand verschiedenster Betrachtungen. Die Beziehungen werden thematisiert und neu gedacht. Oft sind es Konflikte die dabei die Richtung weisen.

Für Marina Abramova sind es nicht diese Konflikte die den Anstoß für ihre Arbeiten geben sondern das Leben in den Städten selbst. Manchmal verlieren sich die Arbeiten im absurd Normalen und schaffen dabei eine Stimmung, als ob man diesen Ort schon seit seiner Kindheit kennt.



Manchmal sind es ungewöhnliche Situationen oder Ereignisse, die so nicht zu passen scheinen und manchmal sind es die kleinen Dinge, die dem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Und nicht nur manchmal sind dies die Orte die in keinem Reiseführer zu finden sind aber einen Blick in die Seele der Stadt erlauben. Marina Abramova lebt

und arbeitet in Untersiemau bei Coburg.www.abrmarin.com

Peter Schnellhardt

Tuschezeichnungen auf Karton



„Meine Zeichnungen entstehen spontan, aus eine Stimmung heraus. Ich verwende gerne Tusche, denn sie ist gnadenlos. Einmal zu Papier gebracht, lässt sich nichts mehr ändern. Dies ist der besondere Reiz für mich. Meine Arbeiten entstehen in meinem Atelier, in Bad Rodach - Mährenhausen.“
www.peter-schnellhardt.de

Vera Schnitzer

„Als Künstlertochter (Vater: Bildhauer, Mutter: Pianistin) von Kindesbeinen an mit den Schönen Künsten vertraut führte mein Weg nach dem Studium der Kunsterziehung an der Ludwig-Maximilians Universität München geradewegs zur Freischaffenden Kunst.“



Als Malerin verfolge ich seit Jahrzehnten drei Hauptrichtungen :Abstrakter Expressionismus, Schriftbilder und spirituelle Ansätze der Malerei. Meine Bilder befinden sich - nach zahlreichen Ausstellungen - in privaten

« Wir machen den Weg frei »»

Ihr Partner in Stadt und Land

www.vrbank-coburg.de
Tel. 0 95 61 / 74 17 - 0



VR-Bank Coburg eG

Sammlungen und öffentlichem Besitz“.

Daniela Paulus

„Die Schaufenstergeschichten fanden ihren Anfang vor 4 Jahren. Zufällig fotografierte ich ein Schaufenster, in dem mir die Dekoration gut gefiel. Bei genauerer Betrachtung, entdeckte ich die ausgefallene Mischung der Strukturen, die durch die Spiegelung in der Glasscheibe entstanden war.



Ich fand es so faszinierend, dass sich bei der Fotografie eines Fen-

sters durch die Spiegelung Dekoration und Architektur zu neuen Formen und Farben vermischen. „Das ist wie „photoshopen“, aber eben ohne Photoshop! Keine übereinander gelagerte Ebenen, sondern nur ein einziges, echtes Foto.“ Einen Einblick in mein Projekt bekommen Sie auf www.schaufenstergeschichten.de

Wolfgang Schott

„Son of the desert“ gefasst in Eiche .Ich wohne und arbeite seit 34 Jahren in Sesslach.



Ich wohne und arbeite seit 34 Jahren in Sesslach. Als Bildhauer

„Schwerpunkt Holz, bin ich über 45 Jahre tätig. Teilnahme an Ausstellungen und Symposien im In- und Ausland.

Marian Czura

wurde in Polen geboren und erlangte dort das Abitur.



Er studierte anschließend, Philosophie und Theologie in Neiß, Oppeln und Psychologie in Warschau. Nach dder übersiedlung in die BRD 1966 folgte das Studium der Malerei am Frankfurter Städel und ein Studienaufenthalt in Amsterdam. In der Folgezeit entstanden zahlreiche Bilder, aber auch Dokumentations- und

STADT Café

täglich
Frühstücksbuffet
8.30 Uhr - 11.00 Uhr
Sonntag
9.00 Uhr - 12.00 Uhr

*Kaffeegenuss pur
im Herzen
von Coburg!*

Stadt-Café • Steinweg 1 • Coburg • Telefon 09561 - 903 77

Spielfilme, u. a. Krautsand (in Zusammenarbeit mit der WAF [Westallgäuer Filmproduktion]) Land der Räuber und Gendarmen, Daheim sterben die Leut', Schön war die Zeit, und Leni, sowie Beutekameraden und zuletzt die beiden Kinodokumentationen Er tanzte das Leben und Klang der Seele.

Er war Dozent an der Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Gastdozent in Offenbach am Main, sowie Art-director der IFMA München. Zur Zeit lebt er in Darmstadt, macht immer wieder Filme, malt Bilder und schreibt.

Andreas Zeug

Andreas „Rubinstein74“ Zeug arbeitet als Kunstmaler und Graffiti-Künstler in Fürth. Mit der Sprühdose begann er anfangs der 90iger die Stadt Nürnberg und Umgebung zu verschönern. Seit 2016 arbeitet er verstärkt mit Pinsel/Sprühdose auf Leinwand.



Astrid Echle

In Leverkusen geboren, lebe ich heute im Rheingau, wo ich auch als Künstlerin tätig bin. Schon seit meiner Jugend habe ich mich für Kunst interessiert, doch gerade in den letzten 12 Jahren habe ich Zeit und Muße gefunden, durch zahlreiche Kurse, Akademien und Workshops bei renommierten Künstlern, aus meinem Hobby eine produktive Passion zu machen. Meine besondere Leidenschaft gilt abstrakter Acrylmalerei mit dichten Oberflächenstrukturen - oft unter Einarbeitung von Collagen. Durch verschiedene Techniken und Farben versuche ich dabei eine Relation von Realität und Fiktion zu erschaffen. Die Werke aus mei-

Firmenlieferservie
Blumen-Abonnement
Blumendatenbank für
Geburtstage & Jubiläen



Blumenfachgeschäft
am Rosengarten

NATÜRLICH BLUMEN

Gabriele Holm

Ketschendorfer Str. 16 a • 96450 Coburg
Tel. 09561 3549450

ner Serie „Walk Your way“ changieren zwischen Abstraktem und Realen. Oft kombiniere ich leuchtende Farbigkeit mit freier Gestik und durch meine große Experimentierfreude bleibe ich immer offen für Neues.



Hauptberuflich bedingt, bin ich häufig in den Metropolen der Welt zu Gast. Eindrücke, die ich dort gewinne, fließen immer wieder in meine Werke ein und beeinflussen meinen Stil.

Katja Triol

Ich liebe es, meine Umgebung als Voyeur neu zu entdecken. In vielen einfachen Dingen schlummern oft Geheimnisse. Bei näherer und längerer Betrachtung offenbaren sie ihre Seele.



Ein Schnappschuß aus einer Digitalkamera kann dies nur ungenügend wiedergeben. Langsames, zeitaufwendiges Malen hingegen fängt den Moment mit all seinen Facetten ein. Die Mittel, die ich dafür einsetze,

scheinen auf dem ersten Blick altmodisch und konservativ zu sein, aber gerade die Mehrschichtigkeit der Ölmalerei wird der Vielschichtigkeit des Erlebten am ehesten gerecht.

Ein benutztes Handtuch, ein Umzugskarton, das Mädchen aus der Nachbarschaft oder ein Blick aus dem Fenster - erleben Sie das Alltägliche in meinen Bildern neu. Begeben Sie sich auf eine Reise durch eine Welt der wundersam vertrauten Dinge in unserem Leben.

Charles Castro

Ich bin im Jahr 1979 in Santo Domingo geboren, der Hauptstadt der Dominikanischen Republik. Hier, in meiner Kindheit, liegen die Wurzeln meines künstlerischen Schaffens. So habe ich bereits in meiner Kindheit gemalt bzw. vor allem gezeichnet. Damals griff ich zum Bleistift oder zur Kreide und erschloss mir zeichnend meine Umwelt. Ich wollte Künstler werden. So begann ich mein Studium der Bildenden Künste an der Kunsthochschule in Santo Domingo, wechselte nach einem Jahr aber in den Bereich Grafik-Design.



Mein Studium beendete ich als Akademiker in Werbungskommunikation. Seit 15 Jahren widme ich mich der Acrylmalerei. Was mich bewegt, muss aus mir heraus. Schnell, spontan und unmittelbar. Darüber hinaus erklärt sich durch meinen Lebensweg zugleich auch die Farbigkeit meiner Arbeiten. Ich mache mir keine Gedanken über das Resultat meiner Werke sondern lasse mich durch die Farben leiten. Ich

lebe und arbeite seit 2011 in Aalen. So lange ich an nichts denke, bin ich kreativ.

Eva Vogt

Real, Traum und Experiment treffen aufeinander in ewiger Suche nach mir selbst...



Im Zentrum meiner Bilder steht der Mensch im Vordergrund, seine Gefühle, seine Schicksale, seine Schmerzen, seine Erfahrungen, Hoffnungen, Träume, Emotionen, die sich in dem Gesichtsausdruck und der Körperhaltung spiegeln. Diese Bilder zeigen nicht nur das positive, schöne, harmonische, sondern provozieren, zwingen zum Nachdenken, schockieren, bewegen, bedrücken...

Es faszinieren mich die Kontraste und Spiele zwischen Licht und Schatten, zwischen Helligkeit und Dunkelheit, zwischen Realität, Traum und Experiment. Ich kompensiere öfters reale Themen mit der experimentellen, Malerei, oder kombiniere beides in einer interessanten Einheit.

In der abstrakten Malerei experimentiere ich mit Baumaterialien, Pigmenten, Beizen, Tuschen, Kohle, Schellack, Öl, Wandfarbe, verschiedenen Kreiden, Mehls, Sande, Bitumen, Wachs, Paraffin, Rost, Kaffeesatz, Strukturen mit Material wie Kordel, Fäden,

Schnüren, Juteband, Gaze, Hanf und gebe allem ein Mitspracherecht...

Petra Arndt

Die Lyrikerin und Bildhauerin Petra Arndt arbeitet sich ab an Stein, Holz und Wort: Antwort auf ihre brennenden Fragen findet sie nur in ihrer Innerlichkeit.



Die Natur rings um das kleine Dörfchen Volkenroda mit seinem Kloster ist ihr im Laufe der Jahre zur engen Vertrauten geworden, und den Hauch der Erkenntnis verspürt sie am ehesten, wenn sie

sich dieser Natur in ehrfürchtiger Stille anheim gibt.

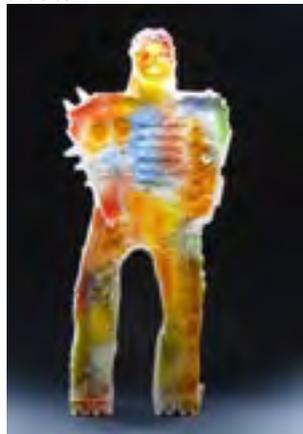
Susanne und Ulrich Precht

Wir arbeiten an unserem Studio- Glasfenster in Lauscha. Derzeit entwirft Susanne Gestaltungen für den Architektonischen Raum, für Kirchen oder Privathäuser. Immer noch begeistert uns das Thema Landschaft im heißen Glas einzufangen.

Jeden Tag, insbesondere während der Arbeit an unserem Studiofenster streift der Blick zum Fenster. Die Aussicht hat magische Anziehungskraft. Da wir für gewöhnlich im Februar, März am Ofen stehen, wechselt das Landschaftsbild vom tiefen Winter über die Schneeschmelze, zu den ersten Frühlingstagen hin.

So sah der Wechsel der Jahreszeit am selben Platz schon über 30 mal, über 30 Jahre lang, so inten-

siv ist auch der Ausdruck seiner Glasarbeiten.



Dem Glas Form und Ausdruck zu verleihen ist schwer und leicht zugleich, denn es hat die mannigfaltigsten Konsistenzen und Erscheinungsformen, die intensivsten Farben und eine beste-



©2015 EBEL –
Damen Ref 1216217
Tel 0900 22 84 144

EBEL

DAS DESIGN EINER WELLE.
UNVERKENNBAR EBEL.

Die neue EBEL Wave,
aus Edelstahl und einem
roséfarbenen Zifferblatt
mit Diamanten,
1.850 €.

EBEL.COM





Coburg - Spitalgasse 17
Tel: 09561- 921 20
...wobei Träume wahr werden

chende Klarheit. Gepaart mit unseren künstlerischen Intentionen entstehen Landschaften, Objekte und Plastiken aus der heißen Glasschmelze mit ganz individueller Aussage.

Kristina Kanaan

Kristina Kanaan ist seit 1988 in Deutschland und der Region Marken (Italien) im künstlerischen Bereich tätig. Nach einem Grafikdesign-Studium in München studierte sie an der Accademia di Belle Arti in Macerata bei Prof. Paolo Gallerani aus Mailand. Ihr Schwerpunkt liegt im Bereich Skulptur. Zu ihren Ausdrucksformen gehören auch Installations-, Malerei und Design.

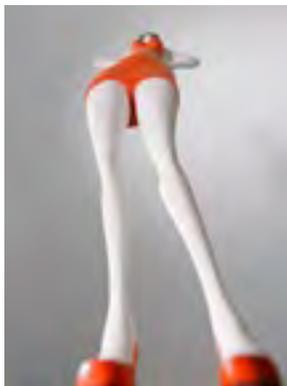


Ihre Arbeiten sind international ausgezeichnet. Im Jahr 1994 bekam Sie einen ersten Preis, ein Stipendium vom Rotary Club International-Distrikt 2090, Club Altavalleina Grottefrassassi Italien. Sie erhielt 1996 den zweiten Preis für ein Denkmal an der Ponte delle Gabbelle in Mailand. Im selben Jahr bekam sie den zweiten Preis des 13. Grand Prix International d'Art Carrara/Hallstahammar und erhielt den ersten Preis für eine Skulptur in Spinetoli (Italien) Spinetoli Scultura 2007. Kristina Kanaan ist 2. Vorstand der European

Art Group Frequenzen e.V., München und Gründungsmitglied des Kulturvereins Il giardino erboso in Monsampolo del Tronto (Italien). Zeitgenössische Kunst bringt sie in Konzepten zum Ausdruck. Mal berührt sie politische Themen, mal entstehen in unterschiedlichen Materialien wie Stein, Metall, Keramik, Holz, Glas und Papier poetische Werke voller Leichtigkeit. - kristinakanaan.eu

Stefan Neidhardt

geht seinen Weg ausgehend vom Material über das Definieren einer eigenen Formensprache und Werkphilosophie hin zu Werken, die etwas über den Menschen und seine Befindlichkeiten aussagen. Er fühlt sich tief mit der Hand-werklichen Tradition seiner Kunst verbunden und versucht so viel wie möglich manuell zu arbeiten. Es geht um das haptische Begreifen und Erleben des Materials und der dargestellten Themen. Berühren ist ausdrücklich erwünscht. Die Skulpturen sind so aus dem Stamm herausgearbeitet, dass Figur und Sockel in einem Stück verbunden bleiben und damit den Ursprung Baum nachklingen lassen.



Hauptthema der aktuellen Arbeit sind Frauenfiguren mit der Herausforderung, weibliche Propor-

tionen in Form und Dynamik stilistisch zu überzeichnen.

Frank Melech

In gewisser Weise zeigen die Bilder von Frank Melech eine surreale Wirklichkeit. Seltsam und doch faszinierend zugleich. Eintauchend in eine fremde Welt, wird der Betrachter zum Entdecker. Erst nach und nach nimmt er die zahlreichen Details der surrealen Ansichten wahr und möchte dabei gar nicht glauben, dass es sich um Fotografie handelt. Nämlich um Fotomontagen aus zig Einzelphotos, die natürlich von Frank Melech selbst aufgenommen wurden.



Während Frank Melech den Beruf als Offset- und Siebdrucker ausübte, entdeckte der heute 53jährige vor knapp zwei Jahrzehnten die unendlichen Weiten der digitalen Fotowelt. Die Vorzüge der digitalen Fotografie multiplizierten sich mit den Möglichkeiten, welche zunehmend Bildbearbeitungsprogramme boten. Nur schwerlich lässt sich erahnen, wie viele Wochen Arbeit in den jeweiligen Bildern steckt. Um aus vielen Einzelteilen akribisch ein Ganzes zu erschaffen – vorausschauend, Details in verschiedenen Größen anordnend und Ansätze verwerfend – erfordert neben all den Talenten und der Fantasie sicherlich ebenso viel Disziplin.

Elke Lindwurm

www.lindwurmart.de

„Es sind kurze Momente/ Bilder/

Farben, die sich einprägen und mich nicht mehr loslassen“. So entstehen intuitiv Bilder, wobei das Experiment mit Farben und Techniken im Focus steht.



Das Bild entsteht primär durch das Tun. Farbflächen sind der Ausgangspunkt. Diese dann richtig zu platzieren, zu kombinieren, sie stehen zu lassen oder sie zu übermalen - etwas zu sehen, was herausgearbeitet wird, Gestalt annimmt - das alles passiert im Arbeiten am Bild.

Die meisten meiner Arbeiten sind Acryl auf Leinwand. Ich lebe und arbeite in München.
www.lindwurmart.de

Karl-Heinz Gollhardt

Im Mittelpunkt meiner Kunst steht die menschliche Figur, meist in ihrer Abwandlung hin zum Torso. Besonders interessiert mich deren äußere Grenze, die „Haut“ als Membrane zwischen Innerem und Äußerem, Körperlichem und Geistigem, Beschränktheit und Freiheit. Themen und Material scheinen aus einem „ewigen Zusammenhang“ herausgebrochen - für einen Moment zur Ruhe gekommen, um vielleicht schon im nächsten eine neue Konfiguration einzugehen. Bevorzugtes Werkmaterial ist Ton, weil er das Transformatorische gut mitträgt und kaum einen „eigenen Willen“ entgegensetzt. Er ist auch äußerst „kooperativ“ anderen

Materialien gegenüber - Fundstücken, wie alten Balken, Blechen, Spiegeln, Käfigen, Akten, die als Zeugen für Bestand, Wandel und Vergänglichkeit in meine Gestaltideen einfließen.



Ich arbeite bewusst schnell und spontan - weil ich glaube, dass das Wichtige nur für den Augenblick und nur intuitiv zu erfassen ist.

Luise Hofmann

Als engagiertes familiengeführtes Unternehmen konnten wir seit über 25 Jahren viele Eindrücke und Erfahrungen im Einzelhan-



next125

**DESIGN
IM EINKLANG
MIT NATUR
UND PREIS.**

Küchen made in Germany - next125.

Ausgezeichnetes, Internationales Design. Nachhaltig produziert. Und das zu einem überraschend angenehmen Preis. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich inspirieren, was man aus Küche alles machen kann.

küchenMax

Wir lieben Küchen.

Hahnweg 92 · D - 96450 Coburg
09561 973420 · kuechen-max.de

del sammeln. Vor einiger Zeit haben wir die stationären Tore geschlossen und konzentrieren uns mit voller Kraft auf unseren Online-Shop www.lisel.de.



Hier befassen wir uns mit unserer großen Leidenschaft – Designerlampen, anspruchsvollen Möbeln und erlesenen Wohnaccessoires. Seit kurzer Zeit präsentieren wir nun auch unsere eigene kleine Möbelserie.

Ivan Gejko

Meine Arbeiten sind ein Versuch der Visualisierung eigener Gedankenabläufe, Gefühle und Betrachtungen mit Hilfe verschiedener Symbole, Andeutungen, Assoziationen und Metaphern durch Aufbau einer Spiegelung der Realität in einer Art erzählerischer Auseinandersetzung, die sich zu einer

bildnerischer Sprache entwickelt und dabei eine Dramaturgie erzeugt...



Wilhelm Schramm

seit 1989 werden im eigenen Verlag FREIPRESSE, Bücher und Grafiken in den traditionellen Techniken produziert. Seit ca. 3 Jahren intensive Beschäftigung mit dem Medium Papier. Hier verbindet sich dann das Buch mit den vielfältigen Möglichkeiten, die uns Papier bietet. Es entstehen Leporello, Popup, Flaggenbücher und eigenständige 3D Papierobjekte.

Die Arbeiten von Wilhelm Schramm werden auf Papier Biennalen und Triennalen weltweit ausgestellt und in den wichtigsten Museen vertreten.



Regina Lange

Anregung für plastische Arbeiten hole ich mir aus meinem unmittelbaren Umfeld, dabei geht es vor allem um figurliche Plastik zum Thema „Kreatur“. Meist werden Ideen über einen langen Zeitraum verfolgt, in Form von Skizzen vor der Natur und in Modellen. In dieser Zeit versuche ich eine Form zu finden, die das, was ich sehe und erkenne, möglichst einfach wiedergibt. Die spätere Ausführung in Bronze läßt mir einen großen Spielraum in der Umsetzung, von der kompakten bis zur feingliedrigen Form.



Samstag Abend LIVEMUSIK ab 19:30 Uhr Direkt auf dem Messegelände im Zollingerhaus

Sie heißen WMMF und werden natürlich nicht mit einer ähnlich klingenden Besteckfirma verwechselt. Mit Gitarre, Mandoline Akkordeon und Percussion interpretieren die vier Musiker alte und neue Klassiker. WMMF sind :

Wolfgang Schott - Gitarre ,Mandoline ,
Gesang und manchmal Geräusche
Martin Reuss - Gitarre Bass, Gesang
Mona (Simone) Keller - Akkordeon
Percussion ,Gesang
Frank Schoof -Gitarre ,Harp, Gesang





GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN. JEDEN TAG.



ŠKODA

Bei uns ab
22.990 €

Der Neue ŠKODA KODIAQ.

Gehen Sie auf Entdeckertour! Der Neue ŠKODA KODIAQ liefert eine bärenstarke Performance. Denn sowohl im Großstadtdschungel als auch abseits der gewohnten Pfade können Sie sich auf ihn und seine zahlreichen Assistenzsysteme wie Anhängerrangierassistent, Frontradarassistent und vieles mehr verlassen. Damit Sie sich trotzdem überall zuhause fühlen, unterstützen Sie seine innovativen Konnektivitätslösungen. Jetzt schon für **22.990 €**. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA KODIAQ 1,4I TSI 92 kW (125 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,6; außerorts: 5,4; kombiniert: 6,2; CO₂-Emission, kombiniert: 141 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1–5,8; außerorts: 6,4–4,6; kombiniert: 7,4–5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 170–131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gelder und Sorg Coburg GmbH

Neustadter Straße 26, 96450 Coburg

Tel.: 09561-868317, Fax: 09561-868330

info-coburg@gelderundsorg.de